

Der Schatz im Spargelfeld

Europäischer Kulturweg in Reupelsdorf

Sich gemeinsam für das Dorf einsetzen und seine Identität prägen, das ist in dem nur rund 400 Einwohner (2021) kleinen Wiesentheider Ortsteil an vielen Stellen zu spüren.

Lange Zeit war Reupelsdorf ein reines Bauerndorf – bis vor 75 Jahren existierten noch 203 landwirtschaftliche Höfe.



Kirchturm von Sankt Sebastian

Sie betrieben Milchwirtschaft, Getreide- und Kartoffelanbau, vor allem aber der edle Spargel findet in den Feldern rund um das Dorf noch heute ideale Wuchsbedingungen.



An der Schwarzach steht das Gebäude der Fuchsenmühle

Dass hier einmal ein Schatz ausgehoben wird, hätten sich die Reupelsdorfer nie träumen lassen. Doch vor über 3.000 Jahren kam ein reicher Bronzehändler in Reupelsdorf vorbei. Er vergrub seine Reichtümer und hinterließ uns einen Schatz, der als „Reupelsdorfer Hortfund“ bekannt wurde und heute im Museum für Franken in Würzburg zu sehen ist. Die Wege vieler Menschen führen also über die Hauptstraße, die B 22, die das Vorland des Steigerwalds durchquert, das einst vom Kloster Münsterschwarzach und den Grafen von Castell geprägt wurde.



Der Reupelsdorfer Hortfund im Museum für Franken



Der Blick vom Weißmarter-Bildstock über das Steigerwaldvorland reicht vom Kloster Münsterschwarzach bis zur Konstitutionssäule bei Gaibach.



Am Bildstock

Machen Sie sich auf den Weg in die Reupelsdorfer Kulturlandschaft. Über die Hauptstraße zur Mühle, dann zum Ausblick über das Land zwischen Steigerwald und Main, das Gemeinschaftshaus mit seinen vielfältigen Akteuren und die Station Kulturlandschaft am Bildstock.



Dortreffpunkt Gemeinschaftshaus



Der Kulturweg beginnt am Parkplatz neben dem neuen Pfarrhaus und führt entlang der Hauptstraße zur Fuchsenmühle. Sanft bergan verläuft der Weg zum Bildhäuschen „Weißmarter“. Von dort wird das Gemeinschaftshaus erreicht und schließlich die Station Kulturlandschaft, von der es wieder zurück an den Start geht. Die Strecke ist weitgehend eben, der Bodenbelag wechselt. Nicht für Kinderwagen geeignet. Folgen Sie der Markierung des gelben EU-Schiffchens auf blauem Grund auf einer Länge von 5 km.



Sechs Stationen führen durch die Kulturlandschaft von Reupelsdorf:

Station 1 Start am neuen Pfarrhaus
Station 2 Kirche und Hauptstraße
Station 3 Fuchsenmühle

Station 4 Klosterblick
Station 5 Gemeinschaftshaus
Station 6 Kulturlandschaft

Der Kulturweg wurde am 19. September 2021 eröffnet.

Reupelsdorf

wird als „Rihpolstorf“ erstmals 1230 schriftlich in einer Lehensurkunde des Hochstifts Würzburg erwähnt, als der Ort an die Grafen von Castell übertragen wurde.



Die älteste Darstellung von Reupelsdorf stammt von 1616 aus einer Karte, auf der ein Streit um den Klosterwald dokumentiert wurde.

Funde aus vorgeschichtlicher Zeit weisen allerdings auf eine deutlich frühere Besiedlung hin.

1290 verkauften die Grafen Heinrich und Friedrich von Castell ihre Rechte in Reupelsdorf an das Kloster Münsterschwarzach. In der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts übertrug die Familie von Castell auch das Schloss in Reupelsdorf dem jeweiligen Abt des Klosters als Lehen.

Während des Bauernkrieges von 1525 wurde das Schloss, das eigentlich eine Burg war, zerstört und in der Folgezeit nicht wieder aufgebaut. Im Markgrafenkrieg wurde Reupelsdorf 1553 mehrfach von schweren Plünderungen heimgesucht.



Reupelsdorfer Wappen und Siegel (17. Jahrhundert)



Das historische Pfarrhaus wurde im Rahmen der Dorferneuerung 2019/2020 saniert

Auch der 30jährige Krieg traf den Ort mit voller Wucht. Nur mit Hilfe des Klosters konnte die Wiederbesiedlung erreicht werden. Die enge Bindung an Münsterschwarzach endete mit der Säkularisation im Jahr 1803.

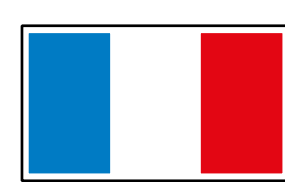
Reupelsdorf gehörte zum Landkreis Gerolzhofen und wechselte in den 1970er Jahren im Zuge der Verwaltungsreform zum Landkreis Kitzingen. Dabei wurde der Ort 1972 nach Wiesentheid eingemeindet.

Dem Erbe der Gaukler folgt der Fränkische Theatersommer Landesbühne Oberfranken mit Tanz, Jazz, Theater und Liederabend. Der Planwagen wurde durch eine fahrbare Bühne (Tespiskarren) ersetzt. Für Reupelsdorf soll diese alte Vagantentradition durch den alle zwei Jahre stattfindenden Kulturtag, auf einer Streuobstwiese direkt am Ortsrand romantisch gelegen, wieder aufleben.

Die Verbindung ländlicher Natur und Kunst im weitesten Sinn soll die alte Dorfgemeinschaft erneuern und festigen. 2018 fand eine erste Aufführung statt.



Reupelsdorf was first mentioned in 1230. However, discoveries of prehistoric times indicate earlier settlement. This is evidenced by the famous «treasure in the asparagus field», a find of bronze tools and jewellery dating back about 3000 years ago, which is now on display in the Museum für Franken in Würzburg. Lords of the village that was characterised by agriculture were the Counts of Castell and Münsterschwarzach Abbey. The Peasants' War in 1525, the Margrave War in 1553 and the Thirty Years' War hit the village hard. In 1972, the village was incorporated into Wiesentheid. Set out for the Reupelsdorf cultural landscape via the main street to the mill, the view over the countryside between Steigerwald and Main, the community centre and the station at the Wayside Shrine. Please follow the sign of the yellow EU ship on blue background over a distance of 5 km.



Reupelsdorf fut mentionné pour la première fois en 1230. Mais des découvertes de l'époque préhistorique indiquent un peuplement plus ancien. Le célèbre «trésor du champs d'asperges», une trouvaille vieille d'environ 3000 ans composée d'outils et de parures en bronze, qui est désormais exposée au Museum für Franken (Musée de la Franconie) de Würzburg, en est la preuve. Les seigneurs du village qui était dominé par l'agriculture étaient les comtes de Castell et l'Abbaye de Münsterschwarzach. La guerre des Paysans en 1525, la guerre des Margraves en 1553 et la guerre de Trente Ans frappèrent gravement le village. En 1972 le village fut rattaché administrativement à Wiesentheid. Entrez dans le paysage culturel de Reupelsdorf par la route principale menant au moulin, à la station «Klosterblick» d'où vous avez une vue sur le paysage entre le Steigerwald et le Main, puis au centre communal et à la station du calvaire. Veuillez suivre le marquage du petit bateau jaune de l'UE sur fond bleu sur une distance de 5 km.